

Kurs 01

16.30–19.15 Uhr

(inkl. Kurspause: 18.00–18.30 Uhr)

Endokrine Halsorgane – Grundlegendes zur Diagnostik und operativen Therapie*

Kursleitung: J. Abrams, N. Abrams, B. Al Kadah, P. Jecker, J. Lautermann, K. Mantsopoulos, G. Psychogios, A. Prescher, S. Zacher, T. Novosel, Hamm/Lübeck/Plauen/Bad Salzungen/Erlangen/Ioannina (GR)/Aachen/Halle/S.

Die Schilddrüse und die Nebenschilddrüsen sind zentrale Organe des Halses. Beide Organe haben vielfältige anatomische Beziehungen und zudem wichtige endokrinologische Wirkungen. Die Kenntnis von Beidem ist wichtig für jeden, der sich mit der Chirurgie der Schilddrüsen und Nebenschilddrüsen beschäftigen möchte. Ungewohnt für den HNO-Arzt ist die Auseinandersetzung mit endokrinen Organen, was eine neue Denkweise erfordert. Weiterhin tritt unser Fach in Kontakt zu Nachbardisziplinen, mit denen die HNO bisher nur wenig Kontakt hatte. Um das zu ermöglichen, sind solide Grundkenntnisse erforderlich, die sich nicht nur auf das beste operative Management beschränken können. 10 erfahrene Referenten haben sich zu einer Veranstaltung mit einem einheitlichen Curriculum zusammengeschlossen und werden zu folgenden Themen referieren: Anatomie der Schilddrüse und der Nebenschilddrüse mit anatomischen Präparationen, Nosologie der Schilddrüsenerkrankungen, Laborwerte in der Thyreologie, Sonografie der Schilddrüse, Technische Hilfsmittel in der Schilddrüsenchirurgie, Chirurgie der benignen Schilddrüsenerkrankungen, Chirurgie der malignen Schilddrüsenerkrankungen, Komplikationen in der Schilddrüsenchirurgie und deren Behandlung, Chirurgie der Nebenschilddrüsenerkrankungen.

Dieser von der Arbeitsgemeinschaft Speicheldrüsen- und Schilddrüsenerkrankungen (ASSE) unterstützte Kurs bietet einen Einstieg in die oben geschilderte Aufgabenstellung und soll zum Weitermachen in diesem interessanten Arbeitsgebiet einladen. Zur Vertiefung der Kenntnisse werden Hospitationen in den Kliniken der Referenten angeboten.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 02

19.15–20.00 Uhr

Anleitung zur effektiven und sicheren Durchführung einer Aspirin-Desaktivierung von Patienten mit Aspirin Exacerbated Respiratory Disease (AERD)*

Kursleitung: J. Gosepath, K. Fruth, Wiesbaden

Die Pathophysiologie der AERD ist nicht abschließend geklärt, jedoch wird eine Störung des Arachidonsäuremetabolismus, verursacht durch Genpolymorphismen und eine veränderte Leukotrienrezeptoraffinität und -expression, als ursächlich angenommen. Die Aspirin-Desaktivierung gilt neben der chirurgischen Nasennebenhöhlenanierung und der Anwendung von Steroiden als wichtiger Bestandteil einer effektiven Therapie. Zur Vermeidung der z.T. erheblichen Nebenwirkungen, die bei hohen täglichen Erhaltungsdosen eine Langzeittherapie gefährden, setzen sich aktuell sog. „low-dose“ Schemata durch. Ziel dieses Kurses ist es, einen Überblick über den gegenwärtigen Wissensstand der Pathophysiologie der AERD zu vermitteln und Möglichkeiten der Diagnosesicherung und Verlaufsbeobachtung aufzuzeigen. Hier können in vitro Testverfahren die klassische Provokationstestung durch ein risikofreies und potentiell diagnostisch schärferes Verfahren ergänzen.

Die Teilnehmer sollen geschult werden, eine Desaktivierung sicher durchzuführen, ASS verursachte Nebenwirkungen zu erkennen, zu interpretieren und die Desaktivierung individuell anzupassen. Falls unter Desaktivierung dennoch ernste Nebenwirkungen auftreten sollten, sollen die Kursteilnehmer zukünftig mit dem Management des respiratorischen Notfalls vertraut sein.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 03**16.30–18.00 Uhr****Hildmann-Kurs: Einführung in die Mittelohrchirurgie***

Kursleitung: S. Dazert, A. Neumann, P. Mir-Salim, Bochum/Neuss/Berlin

In dem zweistündigen Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundprinzipien der modernen Mittelohrchirurgie. Neben den Operationsindikationen werden die verschiedenen Zugangswege, Operationstechniken und die Nachsorge für verschiedene Ohrerkrankungen (chronisch mesotympanale Otitis media, Tympanosklerose, Cholesteatom etc.) in Seminarform erläutert und die Möglichkeiten und Grenzen dieser Therapie diskutiert. Wesentliche Schwerpunktthemen der Veranstaltung bilden die Trommelfell- und Kettenrekonstruktion, der Einsatz von Knorpel in der Ohrchirurgie (Trommelfell- und Gehörgangswandaufbau etc.) sowie die Antrotomie und Mastoidektomie. Bei ausreichender Zeit sollen zusätzlich die Grundlagen der Otosklerosechirurgie sowie die Indikation und Chirurgie implantierbarer Hörsysteme (Cochlea-Implantat, implantierbare Hörgeräte etc.) angesprochen werden.

Zu den einzelnen Themenbereichen werden Vorträge mit Videobeispielen gezeigt, die im Anschluss gemeinsam diskutiert werden. Insbesondere für Fragen der Teilnehmer wird ausreichend Zeit eingeräumt.

Kurs 04**18.30–20.00 Uhr****Medikamentöse Tumorthherapie bei Kopf-Hals-Plattenepithelkarzinomen (HNSCC)***

Kursleitung: L. Bußmann, H. Zech, C. S. Betz, C.-J. Busch, Hamburg/Greifswald

Für onkologisch tätige Kollegen ist die medikamentöse Behandlung von HNSCC zunehmend herausfordernd. Neben dem Überleben sind Organ-/Funktionserhalt und Lebensqualität wichtige Therapieziele. Die Zulassung von Immuncheckpoint-Inhibitoren in der Therapie von HNSCC bringt zusätzliche Herausforderungen beim Nebenwirkungsmanagement. In der kurativ intendierten konservativen Therapie ist der Standard die platinbasierte Radiochemotherapie, der in seltenen Fällen nach genauer Abwägung eine Induktionstherapie vorgeschaltet werden kann. In der rezidierten oder fernmetastasierten Situation ist ein interdisziplinäres, komplexes Therapieregime erforderlich. Als medikamentöses Therapiekonzept wurde bisher primär das EXTREME-Protokoll (Kombinationstherapie mit Cisplatin, 5-FU und Cetuximab) favorisiert. Aktuelle Studienergebnisse führten zu einem Paradigmenwechsel durch die Etablierung von anti-PD-L-Antikörpern in dieser Situation. Zudem können diese Immuncheckpoint-Inhibitoren auch bei platinrefraktären/-resistenten Tumoren in der 1st-line Therapie eingesetzt werden. Durch zahlreiche aktuelle Studien verändert sich der Therapiealgorithmus rasant, so dass hier einige Neuerungen zu den Vorjahren zu erwarten sind.

Dieser Workshop soll einen Überblick über die medikamentösen Therapiemöglichkeiten geben. Im 1. Teil werden die verschiedenen gängigen Standard-Therapieregime vorgestellt sowie Indikationen, Durchführbarkeit, Erfolg und alternative Therapieentscheidungen an Beispielen erörtert. Der 2. Teil befasst sich mit der aktuellen Studienlandschaft und neuen Therapieoptionen, insbesondere in Hinblick auf die aktuellen Immuntherapiestudien. Lernziel soll sein, die richtige Therapieentscheidung im interdisziplinären onkologischen Team für den individuellen Patienten zu finden.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 05

16.30–19.15 Uhr

(inkl. Kurspause: 18.00–18.30 Uhr)

Diagnostik und Therapie oropharyngealer Dysphagien, inkl. FEES-Modul B, Teil 1*
– **Gemeinsames Curriculum der DGHNO-KHC und der DGPP in Zusammenarbeit mit dem BVHNO und dem BVPP –**Kursleitung: C. Arens, C. Pflug, S. Graf, N. Stasche, Magdeburg/Hamburg/München/
Kaiserslautern**Wichtige Hinweise:**

- Das Modul B besteht aus zwei Kursblöcken zu je 3 Unterrichtseinheiten an 2 Tagen.
= Buchung Kurs 05 und Kurs 09 nur zusammenhängend möglich.
- Die Absolvierung von Modul A ist Voraussetzung für die Teilnahme (als eLearning via HNO-Quiz-App; die angemeldeten Kursteilnehmer werden hierzu automatisch freigeschaltet).
- Sofern Modul A, B & C erfolgreich absolviert wurden, wird von der Deutschen Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie (DGPP) ein Zertifikat ausgestellt.
- Weitere Informationen s. Kurs 09 auf S. 127

Modul B, Teil 1: In diesem ersten Kursteil werden die Grundlagen der Dysphagie Diagnostik und Therapie vermittelt. Er gliedert sich in einen Theorie- und einen Praxisteil. Nach einer kurzen Einführung in die Physiologie und Pathologie des Schluckaktes werden die verschiedenen Ursachen der Schluckstörungen und ihre Auswirkungen besprochen. Bei der Vorstellung der verschiedenen Diagnosemöglichkeiten wird vor allem die fiberendoskopische Untersuchung des Schluckaktes (FEES) einen Schwerpunkt bilden. Anhand von Videobeispielen wird die Befundung typischer Störungen dargestellt. Diagnostik und resultierende therapeutische Konsequenzen werden zusammen erarbeitet.

Kurs 06

19.15–20.00 Uhr

Mikrovaskuläre Übungen und Unterarmlappenentnahmetechnik

Kursleitung: K. W. G. Eichhorn, F. Bootz, Bonn

Die mikrovaskuläre Gewebetransplantation ist ein fester Bestandteil onkochirurgischer Eingriffe im Kopf-Hals-Bereich, wobei sich der Unterarmlappen als ausgesprochen vielseitiges und zuverlässiges Transplantat erwiesen hat. Im Kurs wird die Lappenentnahme Schritt für Schritt anhand von anschaulichen Folien und einem Video demonstriert und zusätzlich an einem plastinierten anatomischen Präparat gezeigt. Daneben werden den Teilnehmer*innen anhand von Folien und kurzen Videoclips die Standardtechniken der Mikrogefäßanastomose demonstriert.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 07**16.30–18.00 Uhr****Einführung in die Felsenbeinanatomie und -präparation aus chirurgischer und radiologischer Sicht***

Kursleitung: J. P. Thomas, C. Güldner, I. Diogo, Dortmund/Chemnitz/Solingen

Die Durchführung mikrochirurgischer Eingriffe an Ohr und lateraler Schädelbasis gehört einschließlich der Felsenbeinpräparation zu den abzuleistenden Anforderungen im Rahmen der Facharztweiterbildung zum HNO-Arzt. Die besonders komplexe Morphologie des Os temporale bedarf hierzu eingehender Übung. Darüber hinaus ist auch für den bereits chirurgisch tätigen Otologen die kontinuierliche prä- wie intraoperative Auseinandersetzung mit der dreidimensionalen Morphologie dieser Körperregion erforderlich. Im Rahmen dieses Kurses wird die Morphologie des Felsenbeins aus unterschiedlichen fachlichen wie räumlichen Blickwinkeln aufgearbeitet und dargestellt. Nach Vorstellung des ohrchirurgisch spezifischen Instrumentariums erfolgt einführend die strukturierte Darstellung der einzelnen Präparationsschritte des Felsenbeins über die unterschiedlichen Zugangswege mittels schrittweiser Identifizierung aller chirurgisch wichtigen anatomischen Landmarken dieser Region. In Erweiterung dieser Blickweise des Chirurgen, der die Morphologie des Felsenbeins vornehmlich aus der lateralen Aufsicht wahrnimmt, erfolgt die Präsentation der Felsenbeinmorphologie aus den hierzu ergänzenden Blickwinkeln von radiologischer Seite anhand der Hochkontrast-Bildgebung (CT, DVT) als weitere Herangehensweise zur Erfassung der komplexen Anatomie des Felsenbeins.

Ziel des Kurses ist die Erlangung eines möglichst umfassenden dreidimensionalen Bildes der Morphologie des Felsenbeins durch den Teilnehmer als Grundlage für eine strukturierte eigenständige Präparation am Felsenbein. Zudem soll eine strukturierte Befunderhebung der klinisch und radiologisch relevanten anatomischen Strukturen des Felsenbeins vermittelt werden.

Kurs 08**18.30–20.00 Uhr****Riechen und Schmecken***

Kursleitung: A. Welge-Lüssen, T. Hummel, M. Damm, V. Gudziol, Basel (CH)/Dresden/Köln

Es werden wesentliche Gesichtspunkte zur Physiologie und Klinik der chemischen Sinne dargestellt (u. a. Determinanten des Riechvermögens, Epidemiologie, Ursachen von Riechstörungen). Anschließend werden einzelne Aspekte zur Klinik von Riech- und Schmeckstörungen gezielt besprochen bzw. demonstriert (u. a. Riech- und Schmecktestung, Computer-Olfaktometrie). Ein wichtiger Schwerpunkt liegt auf der Diskussion therapeutischer Maßnahmen. Jeder der 4 Vortragenden präsentiert plastische Fallbeispiele; kleine Experimente werden wann immer möglich eingebaut. Zum Abschluss erhalten die Kursteilnehmer ein „Infopaket“ zum Thema „Riechen und Schmecken“.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 09

16.30–19.15 Uhr

(inkl. Kurspause: 18.00–18.30 Uhr)

Diagnostik und Therapie oropharyngealer Dysphagien, inkl. FEES-Modul B, Teil 2*
– **Gemeinsames Curriculum der DGHNO-KHC und der DGPP in Zusammenarbeit mit dem BVHNO und dem BVPP –**

Kursleitung: C. Arens, C. Pflug, S. Graf, N. Stasche, Magdeburg/Hamburg/München/
Kaiserslautern

Wichtige Hinweise:

- Das Modul B besteht aus zwei Kursblöcken zu je 3 Unterrichtseinheiten an 2 Tagen.
= Buchung Kurs 05 und Kurs 09 nur zusammenhängend möglich.
- Die Absolvierung von Modul A ist Voraussetzung für die Teilnahme (als eLearning via HNO-Quiz-App; die angemeldeten Kursteilnehmer werden hierzu automatisch freigeschaltet).
- Sofern Modul A, B & C erfolgreich absolviert wurden, wird von der Deutschen Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie (DGPP) ein Zertifikat ausgestellt.
- Weitere Informationen s. Kurs 05 auf S. 125

Modul B, Teil 2: In diesem 2. Kursteil werden die weiterführenden Möglichkeiten der Dysphagiediagnostik und -therapie vermittelt. Er gliedert sich in einen Theorie- und einen Praxisteil. Die Diagnosemöglichkeiten, wie Screening, klinische Schluckuntersuchung und vor allem die fiberoendoskopische Untersuchung des Schluckaktes (FEES) bilden einen Schwerpunkt. Die sichere Beurteilung der Befunde, die Einteilung in Skalen (u.a. FOIS, PAS, Yale Scale) und die daraus folgenden therapeutischen Konsequenzen werden anhand von Fallbeispielen diskutiert. Das Management der unterschiedlichen Trachealkanülen wird erörtert werden. Dabei werden die in Kurs 05 erlernten Inhalte vertieft.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 10

19.15–20.00 Uhr

**Morbus Osler – hereditäre hämorrhagische Teleangiektasie –
Management und aktuelle Leitlinien***

Kursleitung: U. W. Geisthoff, Marburg

Oft werden Hals-Nasen-Ohrenärzte aufgrund des Nasenblutens von Patienten mit Morbus Osler als erstes aufgesucht. Da es sich um eine systemische Erkrankung handelt, welche treffend auch als hereditäre hämorrhagische Teleangiektasie (HHT) bezeichnet wird, sind bei der Behandlung einige Aspekte zu berücksichtigen, welche sich vom normalen Nasenbluten unterscheiden. Im Rahmen dieses Kurses werden die für den HNO-Arzt relevanten Aspekte des Morbus Oslers dargestellt, so dass dieser befähigt wird

1. den Patienten im Hinblick auf diese Erkrankung zu untersuchen, ggf. weitere Untersuchungen zu veranlassen,
2. die (Verdachts-)Diagnose Morbus Osler zu stellen,
3. eine erste Beratung des Patienten durchzuführen,
4. eine Behandlung der rezidivierenden Epistaxis des Patienten mit nasalen Topika, Erläuterung der Selbsttamponade und Medikamenten einzuleiten,
5. die Notwendigkeit weiterer Untersuchungen und Behandlungen im Hinblick auf weitere mögliche Manifestationen abzuschätzen und diese ggf. zu veranlassen.

Hierbei werden die neuen internationalen Leitlinien von 2019 – bei denen der Kursleiter Mitautor ist – und ihre Übertragbarkeit auf die Situation in Deutschland berücksichtigt. Durch graphische und semantische Hilfsmittel wird die Didaktik dieses Kurses unterstützt.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 11**16.30–18.00 Uhr****Präpariertechniken in der Rhinochirurgie: Prophylaxe und Therapie von Nasenseptumdefekten***

Kursleitung: T. Stange, Neuss

Mit Hilfe einer optimalen Präpariertechnik lassen sich in der Rhinochirurgie viele Komplikationen vermeiden. Beispielsweise wurden mehr als die Hälfte der Patienten eines symptomatischen Nasenseptumdefektes mindestens einmal an der Nase voroperiert. Hauptursache für diese postoperativen Nasenseptumdefekte sind intraoperative Septumschleimhauteinrisse (Perforationen) bzw. deren unzureichende Versorgung.

Daher wird im ersten Kursteil auf Präpariertechniken in der Rhinochirurgie, einschließlich der Behandlung von intraoperativen Septumschleimhauteinrisen eingegangen. Anschließend werden neben konservativen Behandlungsmöglichkeiten die operativen Septumrekonstruktionsmethoden vorgestellt und dabei insbesondere auf das methodische Prinzip des Brückenlappenkonzepts nach Schultz-Coulon, einschließlich deren Modifikationen bei großen Defekten eingegangen. Es werden Indikationen und Grenzen beim operativen Septumdefektverschluss aufgezeigt sowie die Erfolgchancen eines Komplettverschlusses durch die präoperative Einteilung der Septumdefekte anhand der relativen Größe eingeschätzt.

Der Kurs schließt mit der Darstellung der Erfahrungen an über 1.300 Nasenseptum-rekonstruktionen, der Diskussion von Grenzfällen, wie z. B. der Septumrekonstruktionen bei Kindern sowie der Vorstellung von Fallbeispielen zur Indikationsstellung.

Kurs 12**18.30–20.00 Uhr****Einführung in die präoperative Diagnostik und Chirurgie der Speicheldrüsen***

Kursleitung: C. Heiser, N. Mansour, B. Hofauer, A. Knopf, München/Freiburg

Die Speicheldrüsenchirurgie stellt eine der häufigsten chirurgischen Eingriffe in der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde dar. Vor allem der Anfänger steht vor der großen Herausforderung, den Gesichtsnerven in der Chirurgie der Glandula parotis bzw. den Unterkieferast des Gesichtsnervs in der Chirurgie der Glandula submandibularis nicht zu schädigen. Eine genaue präoperative Planung ist hier entscheidend. Dies kann mit Ultraschall, Computertomographie und Kernspintomographie erfolgen. Auch neuere Verfahren wie der Kontrastmittel gestützte Ultraschall, die Elastographie können hier in der Fragestellung zwischen benigne und maligne Gesichtspunkten im Zusammenspiel mit den alt bewährten bildgebenden Verfahren weiterhelfen.

Wir werden in unserem Kurs einen Überblick über die häufigsten OP-Indikationen in der Speicheldrüsenchirurgie geben, die präoperative Diagnostik mit zahlreichen Ultraschall, CT- und MRT-Bildern diskutieren sowie die Durchführung der Operationen (partielle, laterale, totale, radikale Parotidektomie, extrakapsuläre Dissektionen, Submandibulektomien) mit jede Menge Tipps und Tricks darstellen. Die Operationstechniken werden mit Bildern und Videos ausführlich demonstriert. Weiterhin wird auch auf die postoperative Nachsorge eingegangen werden. Dieser Kurs dient auch zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 13**Schalleitungsschwerhörigkeiten: Tympanoplastik, Hörgerät oder implantierbares Hörsystem?**

Kursleitung: Ph. A. Federspil, W. Delb, M. Praetorius,
Heidelberg/Kaiserslautern/Hamburg

16.00–18.00 Uhr

Zertifizierung

Audiologe/Neurootologe (BV HNO)

(Teilanererkennung)

In kurzen Statements – aufgezogen an Fallbeispielen - werden die verschiedenen Aspekte der Schalleitungsschwerhörigkeiten beleuchtet.

- Welche Ergebnisse sind durch hörverbessernde Operationen bei chronischen Entzündungen oder Atrisie erreichbar?
- Was sind die Indikationen für konventionelle Hörgeräte und für implantierbare Hörsysteme, angefangen vom knochenverankerten Hörgerät bis hin zu teil- und vollständig implantierbaren Systemen?
- Welche Patienten profitieren von einer hörverbessernden Operation?
- Welche Patienten brauchen auch nach technisch gelungener Operation ein Hörgerät?
- Was bedeutet hörgerätaefähig operieren im Zeitalter digitaler Hörgeräte mit Rückkopplungsunterdrückung bei offener Anpassung?
- Wann ist ein knochenverankertes Hörgerät sinnvoll?
- Welche Rolle spielen teil- und vollständig implantierbare Hörsysteme und Cochlea Implantat bei Schalleitungsschwerhörigkeiten?

Der Kursteilnehmer wird interaktiv anhand von Fallbeispielen einbezogen.

Kurs 14**Interdisziplinäres Notfallmanagement des Atemweges***

Kursleitung: S. Koscielny, A. Nowak, Jena/Dresden

18.30–20.00 Uhr

Selbst dem erfahrenen HNO-Chirurgen können in der täglichen Praxis immer wieder vital bedrohliche Atemwegsprobleme begegnen. Denn es sind nicht nur die Tumoren und Blutungen unseres Fachgebietes, sondern auch entzündliche Erkrankungen oder anatomische Veränderungen nach vorhergehenden Therapien (Operation, Radiatio) die zu erheblichen Beatmungs- und Intubationsproblemen führen können. Insbesondere die Nichtbeachtung von Risikofaktoren kann nach Relaxation in solchen Fällen zu vital bedrohlichen Situationen führen. Die Sicherung der Atemwege gehört zweifelsfrei in die Hand des Anästhesisten. Allerdings ist der in der Endoskopie und in der operativen Therapie am oberen Atemweg erfahrene HNO-Chirurg ein wichtiger Partner für den Anästhesisten. In der Notsituation sind Sekunden häufig entscheidend, deshalb braucht der HNO-Chirurg ein klares Konzept und praktische Vorkenntnisse, mit welchen Wegen er sich in den entsprechenden Situationen helfen kann. Diese sollte idealerweise in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit dem Anästhesisten erarbeitet und geübt werden.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 15**16.30–18.00 Uhr****Hilfestellung Klinische Studien - wie planen?**

Kursleitung: C.-J. Busch, T. Asendorf, R. Tostmann, Greifswald/Göttingen

Evidenzbasierte Medizin sollte der Grundstein unseres täglichen klinischen Handelns sein. Um Evidenz zu generieren, bedarf es als Handwerkszeug die Durchführung von klinischen Studien. Diese können von kleinen retrospektiven Analysen über große multizentrische Phase III Studien bis hin zu systematischen Reviews mehrerer randomisierter Studien in Metaanalysen reichen. Für die Planung einer solchen Studie ist, neben der wissenschaftlichen oder klinischen Fragestellung, eine Reihe weiterer Eckpunkte zu beachten:

1. Fördermöglichkeiten:

- Welche Kosten fallen bei den unterschiedlichen Studienarten an?
- Welche Möglichkeiten gibt es, die Studienkosten einzuwerben?
- Kriterien der Fördergeber.

2. Regulatorische Anforderungen:

- Welche Arten klinischer Studien gibt es?
- Welche Behörden sind bei welcher Studienart zu beteiligen?
- Wie läuft eine Einreichung bei Ethikkommission und Bundesoberbehörde (BfArM, PEI) ab?
- Welche essentiellen Dokumente werden benötigt?

3. Methodik:

- Was gilt es bei der Wahl der Endpunkte zu beachten?
- Wie wähle ich das passende Studiendesign für meine Fragestellung?
- Welche Patientenzahl ist ausreichend um meine Fragestellung zu beantworten?
- Welche Laufzeit der Studie ergibt sich aus der Patientenzahl?

4. Umsetzung:

- Wie werden die benötigten essentiellen Dokumente erstellt, insbesondere Studienprotokoll und Patientenaufklärungsschrift?
- Wie erfolgt die Aufklärung der Patienten, was ist zu beachten?
- Wie sind die erhobenen Daten zu dokumentieren?
- Wie wird der Datenschutz während der Studiendurchführung gewährleistet?

Kursteilnehmer*innen können im Kurs auf 1–2 Powerpoint Folien zusammengefasst ein Projekt darstellen und dies zur Diskussion stellen. Alternativ kann im Nachgang zu dem Kurs das Projekt mit dem DSZ-HNO weiter besprochen werden.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 16**18.30–20.00 Uhr****Blepharoplastik***

Kursleitung: C. Lunatschek, Bonn

In diesem Kurs werden die wichtigsten Operationstechniken der Blepharoplastik der Ober- und Unterlider inkl. der Laser-assistierten vermittelt. Nach einer Einführung in die anatomischen Strukturen der periorbitalen Region werden typische Befunde der Blepharochalasis, ihre Abgrenzung zur Brauenptosis demonstriert. Es folgt eine Einführung in die bewährten Techniken der Blepharoplastik der Ober- und Unterlider. Die Ausführungen werden mittels intraoperativer Fotos und Videos vorgestellt, von Regeln und Tipps zum prä- und perioperativen Management abgerundet.

Der Kurs soll den in der Weiterbildung fortgeschrittenen Kolleg*innen und interessierten Fachärzt*innen einen Überblick über aktuelle Operationstechniken geben und sie in die Lage versetzen, für die periorbitalen Pathologien fallbezogen das jeweils geeignete Operationsverfahren auszuwählen.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 17

16.30–19.15 Uhr

*(inkl. Kurspause: 18.00–18.30 Uhr)***Diagnostik schlafbezogener Atmungsstörungen – Polygraphie und Polysomnographie für den HNO-Arzt – Kurs der AG Schlafmedizin***

Kursleitung: J. T. Maurer, C. Heiser, J. U. Sommer, Mannheim/München/Bad Aibling

In der neuen Weiterbildungsordnung wird die Auseinandersetzung mit schlafmedizinischen Fällen gefordert. HNO-Ärzte können außerdem die Zusatzweiterbildung „Schlafmedizin“ erwerben. Wesentliche diagnostische Instrumente in der Diagnostik schlafbezogener Atmungsstörungen sind die Polygraphie und die Polysomnographie. Nicht alle weiterbildungsberechtigten HNO-Kliniken und -Praxen verfügen aber über ein eigenes Schlaflabor. Aus diesem Grund werden in diesem Kurs nach einer kurzen Einführung in die Thematik die aktuell gültigen Krankheitsdefinitionen und Auswertekriterien kardiorespiratorischer Ableitungen erlernt und schwerpunktmäßig polygraphische, aber auch polysomnographische Auswertungen einschließlich der möglichen Fehlerquellen sowie ihrer Beseitigung erläutert.

Im zweiten Teil des Kurses werden die Teilnehmer unter Anleitung selbst Polygraphien auswerten und bewerten und einige Fallbeispiele besprechen.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 18**16.30–18.00 Uhr****Einführung in die Speichelgangsendoskopie***

Kursleitung: U. W. Geisthoff, G. F. Volk, J. Thielker, O. Guntinas-Lichius, Marburg/Jena

Die zunehmende Bedeutung der Speichelgangsendoskopie lässt sich auch daran ablesen, dass die Prozedur inzwischen mit speziellen Ziffern bei der OPS-Klassifikation berücksichtigt wird. Dieser Kurs stellt das Verfahren und Alternativen bei verschiedenen Indikationen für Diagnose und Therapie vor. Neben den obstruktiven Speicheldrüsenerkrankungen (Steinen und Stenosen) sind chronisch-entzündliche Veränderungen wie die chronisch-rezidivierende, juvenile Parotitis oder Zustände nach Radiojodtherapie zu nennen. Grundlagen der Gerätetechnik und des chirurgischen Vorgehens werden erörtert.

Zudem wird der Einsatz von über die Jahre entwickelten Schulungsmodellen demonstriert.

Kurs 19**18.30–20.00 Uhr****Einseitige Verschattung der Kieferhöhle – Differentialdiagnose und praktisches Vorgehen***

Kursleitung: T. Hildenbrand, R. K. Weber, Freiburg/Karlsruhe

Einseitige Erkrankungen der Kieferhöhle zählen zu den häufigsten rhinologischen Diagnosen. Die Vielfalt dieser Erkrankungen kann eine potentielle Herausforderung für den behandelnden Arzt werden. Das Spektrum der Diagnosen verbreitet sich von harmlosen Kieferhöhlenzysten, die selten eine Therapie benötigen, bis zur hoch aggressiven Malignomen. In diesem Kurs sollen die häufigsten Krankheitsbilder besprochen werden, die üblicherweise bzw. typischerweise mit einer isolierten einseitigen Kieferhöhlen„verschattung“ oder Transparenzminderung einhergehen: dentogene Sinusitis, Kieferhöhlenzysten, Antrochoanalpolyp, Pilzball, Mukozelen, Tumoren wie das invertierte Papillom oder das Plattenepithelkarzinom. Es sollen aber auch weniger bekannte und doch wichtige Differentialdiagnosen wie das Silent Sinus Syndrom, das organisierte Hämatom und der Pneumosinus dilatans diskutiert werden.

Nach dem Kurs sollten die Teilnehmer die Evidenz-basierte Diagnostik und Therapie von einseitigen Kieferhöhlenerkrankungen beherrschen; die wichtigsten endoskopischen und radiologischen Zeichen und Kriterien kennen, um einseitige Kieferhöhlenerkrankungen zu differenzieren; die modernen chirurgischen Techniken kennen, um die Rezidivraten, z.B. des invertierten Papilloms, des Pilzballs und des Antrochoanalpolypen zu minimieren.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 20**9.30–12.45 Uhr***(inkl. Kurspause: 11.30–12.00 Uhr)***Begutachtung posttraumatischer Veränderungen**

Kursleitung: G. Schneider, Jena

- Terminologie (z.B. MdE, GdB, GdS, Invaliditätsgrad, Gliedertaxe)
- Traumafolgen in privater und gesetzlicher Unfallversicherung mit Beispielen: posttraumatische Riechstörung; Begutachtung Nasentrauma – äußere Formstörung, Septumdeviation; Begutachtung von Narben; Knalltrauma-Explosionstrauma
- Refresher: Rhinomanometrie
- Refresher: Endonasale Befundung

Kurs 21**12.45–13.30 Uhr****Management von Problemen mit Stimmprothesen in Klinik und Praxis***

Kursleitung: S. Koscielny, Jena

In Deutschland werden vermehrt Stimmprothesen zur stimmlichen Rehabilitation nach Laryngektomie eingesetzt, weshalb klinisch und ambulant tätige Kollegen mit den auftretenden Problemen zunehmend konfrontiert werden. Der Wechsel der Stimmprothesen ist das häufigste Problem in der ambulanten Praxis. Wir möchten unsere Erfahrungen mit den unterschiedlichen Wechselsystemen speziell für niedergelassene Kollegen darlegen. Für Patient und Therapeuten ist die fehlende Stimmanbahnung nach Implantation sehr frustrierend. Das angewandte Stufenkonzept besteht in logopädischer Beübung und in Botulinumtoxin-Injektionen in die parapharyngeale Muskulatur. Ist damit keine ausreichende Stimme erzielbar, besteht die Indikation zu einer sekundären Myotomie des Musculus constrictor pharyngis. Ein weiteres Problem bildet die Erweiterung der pharyngo-ösophagealen Fistel. Eine temporäre Entfernung der Stimmprothese und Schrumpfung der Fistel, Umspritzung mit Hyaluronsäure oder Fibrin, ggf. eine Naht zur Fistelverengung, führen bei den meisten Patienten zum sicheren Prothesensitz. Ein bisher wenig beschriebenes Phänomen stellt der spontane Verschluss der Ösophagusschleimhaut über einer regelrecht liegenden Stimmprothese dar. Es soll diese Komplikation dargestellt werden.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 22
Abgesagt

Kurs 23
Abgesagt

Kurs 24

9.30–11.30 Uhr

Phonochirurgie*

Kursleitung: C. Arens, H. K. Glanz, S. Voigt-Zimmermann, Magdeburg/Marburg/Halle, S.

Kursziel ist die Darstellung von phonochirurgischen Techniken bei unterschiedlichen Läsionen mit dem Ziel der Stimmverbesserung bzw. der Wiederherstellung der Stimme. Systematik des Kurses: Kurzer historischer Überblick, präoperative Diagnostik und Dokumentation, Instrumentarium, Operations situs, Systematik der unterschiedlichen Operationstechniken unter Berücksichtigung von Pathogenese und Lokalisation bei Pseudotumoren, bei echten benignen Tumoren und Narben, postoperative Behandlung und funktionelle Ergebnisse.

Kurs 25

12.00–13.30 Uhr

Die Anwendung von Botulinumtoxin in der HNO-Heilkunde*

Kursleitung: R. Laskawi, S. Shahpasand, F. Eckbauer, J. Bemmer, C. Karapantzou,
J. Winterhoff, Göttingen/München/Celle

In diesem Kurs werden die Grundlagen der Wirkung und des therapeutischen Einsatzes von Botulinumtoxin vermittelt. Klinische Anwendungen in der HNO-Heilkunde werden ausführlich dargestellt. Hierbei werden verschiedene Präparate, Indikationen, Injektionstechniken, Dosierungen sowie Wirkungs- und Nebenwirkungs-Charakteristika von Botulinumtoxin-Präparaten erläutert. Die Präsentationen erfolgen anhand vieler Fallbeispiele mit Videodokumentationen.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 26

14.00–15.30 Uhr

Fehler und Gefahren bei der Septumplastik und Septumdefektverschluss*

Kursleitung: A. Neumann, S. Gronau, Neuss

Ausweislich der relativ hohen Komplikationsrate bezüglich postoperativer Fehlstellung, äußerlich sichtbarer Nasendeformitäten und postoperativer Septumdefekte wird der Schweregrad der plastischen Septumkorrektur offenbar unterschätzt. Aus diesem Grunde werden Indikation und technische Durchführung der Septumplastik und Muschelbehandlung ausführlich beschrieben und im Interesse der Komplikationsprophylaxe besondere Aspekte der Instrumentenanwendung, des prämaxillären Zuganges, der sog. Cottle-Tunnel und der Behandlung des dorsalen Septums angesprochen. Insbesondere werden die verschiedenen Möglichkeiten zur Begradigung des knorpeligen Septums demonstriert. Außerdem kommen die Behandlung intraoperativer Schleimhautperforationen, die Prophylaxe der postoperativen Pseudohöckernase sowie das Management postoperativer Akutkomplikationen zur Sprache.

Im zweiten Kursteil werden methodisches Prinzip und operative Technik des Brückenlappenkonzeptes zum Verschluss von Septumdefekten eingehend besprochen, da sich dieses Verfahren als die bei Weitem erfolgreichste Operationsmethode zum Septumdefektverschluss erwiesen hat. Der Kurs schließt mit einer Video-Präsentation des Brückenlappenkonzeptes.

Kurs 27

16.00–17.30 Uhr

Allergologie in der HNO-Heilkunde*

Kursleitung: M. Cuevas, M.-L. Polk, B. Hauswald, U. Förster-Ruhrmann, Dresden/Berlin

Kurs der AG Klinische Immunologie, Allergologie und Umweltmedizin

In der Weiterbildungsordnung zum Facharzt für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde sind die Grundkenntnisse für das Gebiet der Allergologie vorgeschrieben. Zur Vermittlung des ausreichenden Fachwissens bieten wir einen Kurs der Allergologie, Immunologie und Umweltmedizin in der HNO-Heilkunde an.

In diesem Kurs werden Grundlagen der Immunologie und Allergologie sowie diagnostische Verfahren und Behandlungsmethoden vermittelt. Auf die Demonstration von Haut- und Provokationstests zur Diagnostik der Rhinitis allergica wird besonderer Wert gelegt. Auch wird auf allergologische Hauttestverfahren bei Nahrungsmitteln-, Medikamenten- und Insektengiftallergien eingegangen. Karenzmaßnahmen, die Indikation und Durchführung einer Allergen-Immuntherapie (subcutan oder sublingual) sowie die begleitende symptomatische Therapie bis hin zur Akupunktur werden besprochen. Die Interaktion soll durch digitale Umfragen während des Kurses belebt werden.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung